

Das „Lamm Gottes“ schenkt uns neues Leben in Gott

Predigt am 2. Sonntag im Jahreskreis LJ A 2026

Wer ist Jesus und was bedeutet er für uns? Wenn man diese Frage mit einem Bild beantworten will, klingt die Antwort aus dem Johannesevangelium (Joh 1,29-34) zunächst fremd: „Das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt.“ Was soll das bedeuten?

Für die Menschen zur Zeit Jesu war dieses Bild sehr vertraut. Ein Lamm stand für Leben, Zukunft und Hoffnung. Es war kostbar, lebensnotwendig und zugleich ein Opfertier, mit dem man Gott besänftigen und ihm nahe sein wollte. Besonders das Paschalamm erinnerte an die Befreiung aus Unterdrückung und Sklaverei. Wer Jesus „Lamm Gottes“ nennt, sagt damit: In ihm schenkt Gott neues Leben – nicht durch Macht, sondern durch Hingabe, Geduld und Liebe.

Doch was heißt es, dass Jesus die „Sünde der Welt“ hinwegnimmt? Sünde meint in der Bibel nicht zuerst einzelne schlechte Taten, sondern das, was daraus entsteht: zerstörte Beziehungen, Trennung, Einsamkeit – zwischen Menschen und letztlich auch zwischen Mensch und Gott. In biblischen Zeiten glaubte man, Gott ziehe sich von den Sündern zurück. Jesus aber hat genau das Gegenteil verkündet und gezeigt. Er hat sündige Menschen nicht ausgeschlossen, sondern ihnen Gottes Nähe zugesprochen. Er war besonders denen nahe, die schuldig geworden waren. Er hat ihnen gezeigt: Gott liebt euch. Darum verstößt er euch nicht.

Diese Haltung hat Jesus bis zum Äußersten gelebt – bis zum Tod am Kreuz. Damit hat er deutlich gemacht: Die Trennung zwischen Gott und den Menschen ist nicht das letzte Wort. Gott bleibt zugewandt. Wer sich ihm öffnet, erfährt Vergebung und darf neu anfangen.

Das feiern wir in jeder heiligen Messe. Im gewandelten Brot gibt sich Jesus selbst – als Zeichen dafür, dass seine Liebe heilt, was zerbrochen ist. Wer das im Glauben annimmt, darf erfahren: Gottes Wort richtet auf. Seine Liebe macht die Seele gesund.

© Walter Mückstein